Einsatzkonzeption

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **150 (1984)**

Heft 9

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-55668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einsatzkonzeption

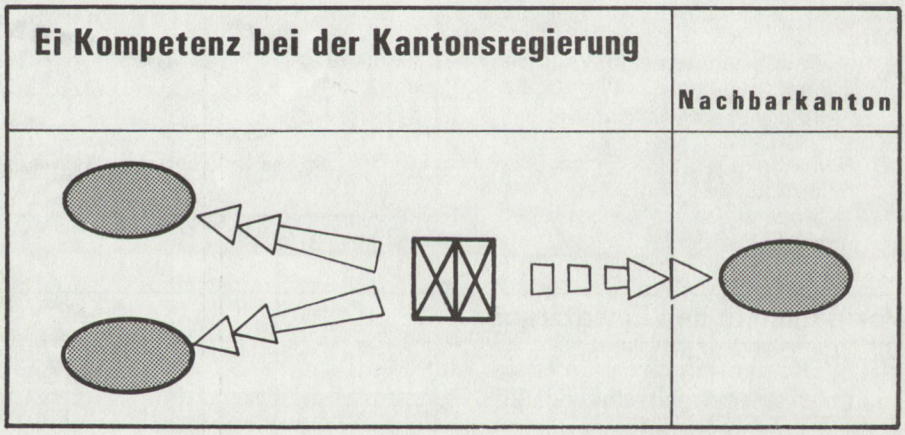
Luftschutztruppen werden als schwergewichtsbildende Mittel **zweiter und dritter Staffel** in schweren und ausgedehnten Schadenlagen eingesetzt. Sie gelangen dort zum Einsatz, wo die Mittel der zivilen Behörden, insbesondere des Zivilschutzes, nicht ausreichen oder überfordert sind. Die Mittel zur Hilfeleistung werden deshalb in folgender Reihenfolge eingesetzt:

1. Mittel der zivilen Behörden
2. zugewiesene Luftschutztruppen
3. frei verfügbare Luftschutztruppen

Zugewiesene Luftschutzformationen

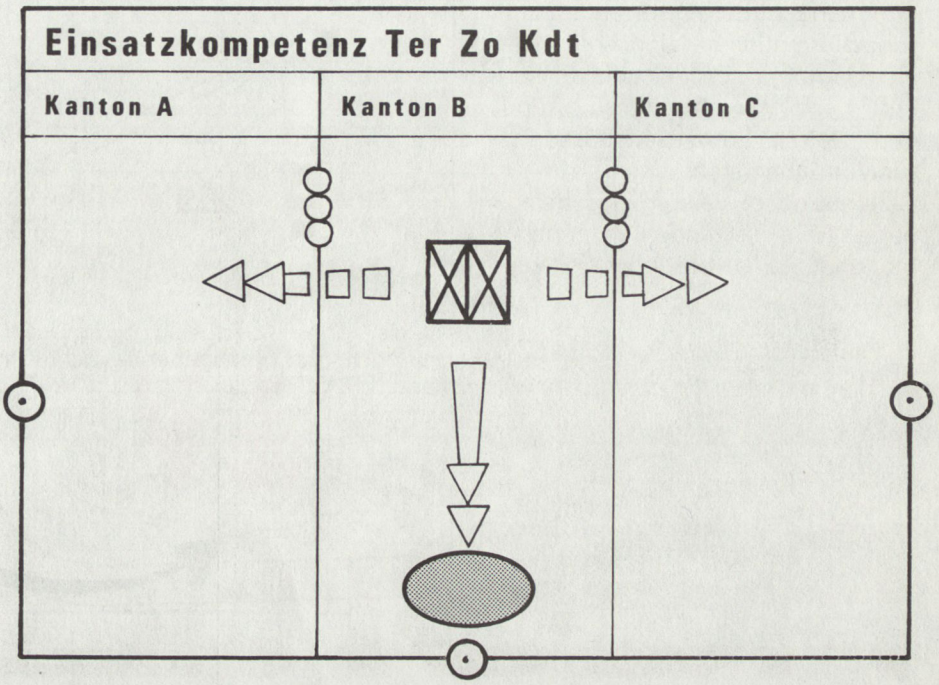
Für zugewiesene Luftschutzformationen **liegt die Einsatzkompetenz bei der Kantonsregierung,** welche Ortschaften und Dringlichkeit der Hilfeleistung sowie das im Einsatzraum verantwortliche zivile Führungsorgan bestimmt. Die Auftragserteilung erfolgt durch die Kantonsregierung über den Kommandanten des Territorialkreises. Der Einsatz der Truppe wird vom militärischen Kommandanten befohlen und geleitet.

Die Kompetenz, bei Bedarf zugewiesene Luftschutztruppen ausnahmsweise und zeitlich beschränkt ausserhalb des betreffenden Kantonsgebietes zur Hilfeleistung einzusetzen, liegt beim Kommandanten der Territorialzone. Ein solcher Einsatz erfolgt nach Rücksprache mit der betreffenden Kantonsregierung (Art. 33 des BG über den Zivilschutz).



Frei verfügbare Luftschutzformationen

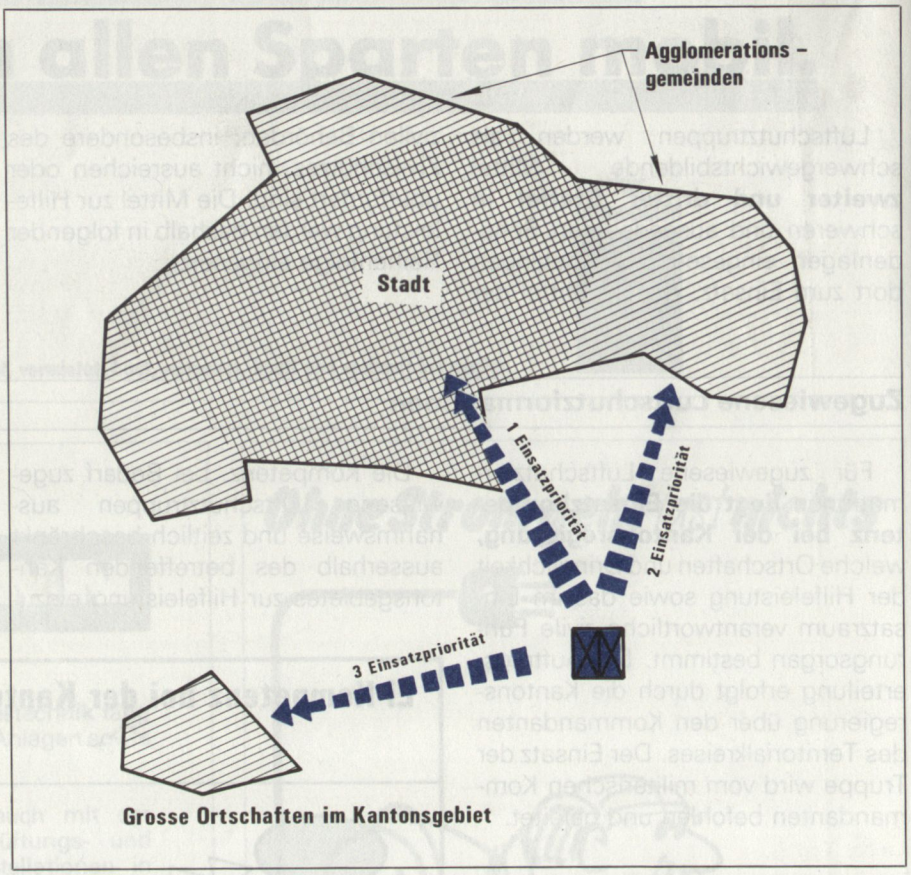
Für frei verfügbare Luftschutzformationen **liegt die Einsatzkompetenz beim Kommandanten der Territorialzone.** Der Einsatz erfolgt in der Regel auf Begehren einer Kantonsregierung über den entsprechenden Territorialkreis. Zuweisung und Einsatzdauer wird aufgrund der Gesamtbeurteilung der Lage im Zonenraum geregelt. Die Auftragserteilung erfolgt durch den Kommandanten der Territorialzone über den entsprechenden frei verfügbaren Stab Luftschutzregiment bzw. Luftschutzbataillon. Im Mittelland ist die normale Zusatzformation in der Regel das Bataillon, im Alpenraum die Kompanie.



Bereitstellung auf vorsorglich bestimmte Agglomerationen

Alle Luftschutzformationen sind vorsorglich auf Agglomerationen bereitgestellt und beziehen einen Bereitschaftsraum. Die Agglomerationen werden für zugewiesene Luftschutztruppen durch den Bundesrat, für frei verfügbare Luftschutzformationen durch den Kommandanten der Territorialzone bestimmt.

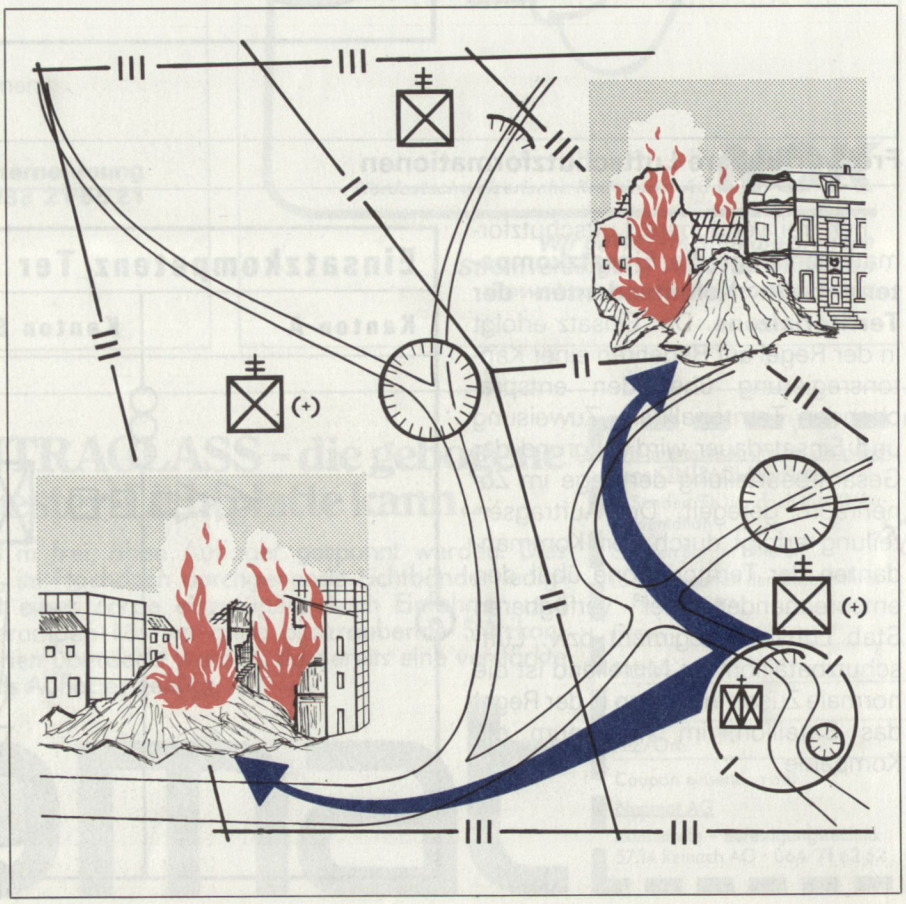
Zusammen mit den Zivilschutzinstanzen werden die möglichen Einsätze in den Agglomerationen geplant. Diese vorsorglichen Einsatzplanungen können auch anderen Luftschutztruppen dienlich werden, wenn die ursprünglich vorgesehene Luftschutzformation nicht mehr verfügbar ist.

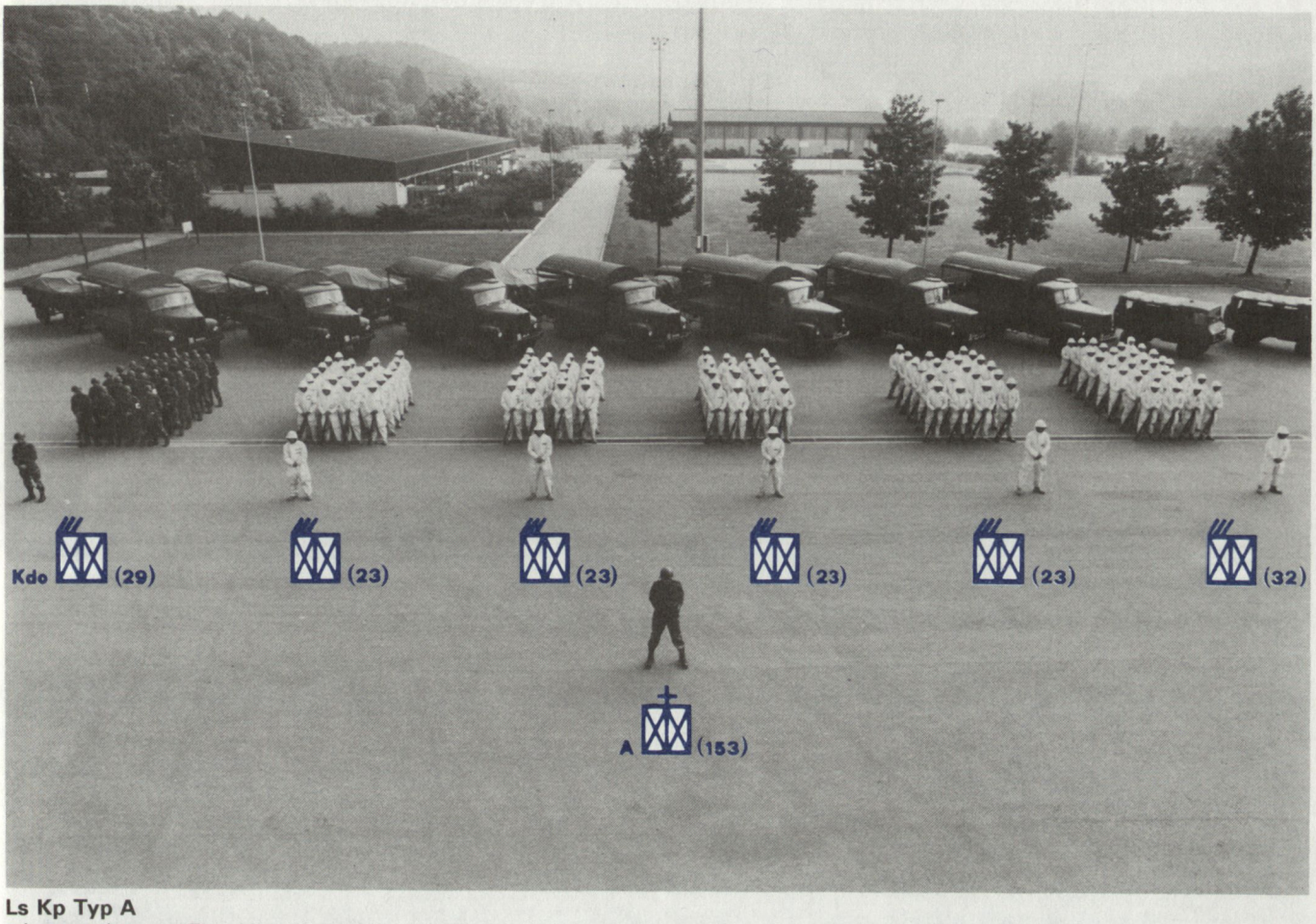


Vormarsch in den Einsatzraum

In der Regel verschieben Luftschutzformationen auf der Fahrt in den Einsatz durch Räume der Kampftruppen. Die Vormarschstrassen sind meist entsprechend den befohlenen Hindernisbereitschaftsgraden ganz oder teilweise gesperrt. Der Kommandant der einsetzenden Luftschutzformation hat sich, sofern dies nicht automatisch mit dem Einsatzbefehl erfolgt, rechtzeitig zu erkundigen, welche Vormarschstrasse ihm zur Verfügung steht.

Korps- resp. Versorgungsstrassen haben für einsetzende Luftschutzformationen eine besondere Bedeutung.





Ls Kp Typ A
mit zugewiesenen Trsp Mitteln verstärkt
Von links nach rechts Kdo Zug, 4 Ls Züge, Unterstützungszug.
(29 = Bestände).

Einsatz von Luftschutzformationen

Ankunft im Schadengebiet.
Die Luftschutzkompanie trifft am Einsatzort ein.

Beginn des Einsatzes
Mit Grossstrahlrohren werden die Brände gelöscht.

Schaumeinsatz
Brennende Benzin- und Heizöltanks werden mit Mittelschaum gelöscht.

Trennschleifgerät
Mit dem Trennschleifgerät können Metalleitungen und Armierungseisen durchtrennt werden.

Atemschutzgeräteträger
In starkem Rauch können Rettungen nur mit Atemschutzgeräten erfolgen.

Rettungen
Die Verletzten werden durch Luftschutzsoldaten aus der Gefahrenzone abtransportiert.

Sprengungen
Sprengungen von labilen Gebäudeteilen im Rahmen der Wiederinstandstellungsarbeiten.

Strassenräumung
Verschüttete Strassen und Gassen werden für die weitere Versorgung der Bevölkerung geräumt.